

AUSGEHEN IN AMRISWIL



Bild: Helle Hickl, Hefeholen

Und ewig lockt die Glace

Fitnesscoupe und Eiskaffee, das sind die Dauerbrenner im Café Gschwend an der Bahnhofstrasse. Und an lauen Sommerabenden geht für Süssigkeiten-Fanatiker in Amriswil sowieso nichts über einen zartschmelzenden Coupe auf der Gartenterrasse – Hochsaison für Marco Gschwend und sein Team.

«Es gab noch keinen Tag, an dem ich bereut habe, nach Amriswil zu kommen», betont Konditor-Confiseur-Meister Marco Gschwend, während er rechts und links neu ankommende Gäste mit Namen begrüsst. «Wir sind hier sehr gut aufgenommen worden und fühlen uns wohl – es war fast wie Heimkommen!» Das einzige, was gewöhnungsbedürftig gewesen sei, sei das Herumfahren mit einem Thurgauer Kontrollschild, scherzt er. Für Gschwend, der zuletzt in Feusisberg im Kanton Schwyz tätig war und eigentlich aus Rorschacherberg stammt, ist es die zweite Saison in Amriswil. Vor rund eineinhalb Jahren hat er gemeinsam mit seiner Mutter Heidi das Café Wellauer und damit auch das Rezept für die weitherum bekannte süsse Versuchung, die hausgemachte Glace, übernommen. «Es gibt

heute noch Gäste, die erst beim Zahlen merken, wenn sie auf das Logo auf dem Kassenzettel schauen, dass sie nicht bei «Wellauer» sind», meint Gschwend. «Aber das ist ja auch nicht schlecht. Wir haben schliesslich auf dem Bewährten aufgebaut, das Sortiment ergänzt und zusätzlich neue Sachen ausprobiert.»

Pastaplausch und Schoggi-Fondue

Wohl fühlen sich nicht nur Gschwends in Amriswil. Auch die Gäste fühlen sich wohl im Café Gschwend. Viele sind treue Stammgäste oder Stammgruppen wie die Handballer, die Frauenriege, der Kirchenchor, die Turnveteranen oder die Samariter, die das ganze Jahr über regelmässig kommen. Die Gastgeber machen aber auch einiges dafür, dass es bei ihnen für jeden Geschmack etwas gibt. Das Café bietet Mittags-

menus an, und am Abend steht neben der bewährten Glacekarte auch eine kleine Speisekarte bereit. Speziell erwähnt sei hier auch der «All you can eat»-Pastaplausch am Sonntagabend und das Gruppen-Schoggi-Fondue, ein Geheimtipp für «Chocoholics».

Mit Bestnote abgeschlossen

Die vielen Köstlichkeiten werden von Marco und Heidi Gschwend zusammen mit 14 Voll- und Teilzeitmitarbeitenden produziert und serviert. «Das ist eine grosse Verantwortung», so der Geschäftsleiter. «Es kommt aber auch sehr viel zurück.» Gerade hat die Lernende Melina Merz die Bestnote bei den Thurgauer Konditor-Confisuren erreicht und bereitet sich nun mit der Unterstützung des Lehrbetriebs intensiv auf die Schweizer Meisterschaft im Herbst vor. Ebenfalls vorbereitet sein will der Herbst im Café Gschwend. Schliesslich ist die Glace-Hochsaison bald vorbei, und das Schoggi-Angebot rückt bei tieferen Temperaturen wieder in den Vordergrund. «Obwohl die Schoggi bei wärmeren Temperaturen ihren Geschmack erst so richtig entfaltet», wie der Experte anmerkt.

Ausgehen in Amriswil (4)

In loser Folge stellt «amriswil aktuell» Restaurants, Bars und Treffs vor und lässt für einmal die Menschen hinter dem Tresen zu Wort kommen. Bereits erschienen: Strandbadrestaurant Uttwil (17.4.), Irish Eyes Pub (15.5.) und Burgbar Hagenwil (12.6.).

AUSGEHEN UND MITMACHEN

Freitag, 21. August

Genossenschafter-Abend

alle Genossenschafter sind herzlich willkommen, ab 19 Uhr, Schwimmbad Amriswil

Samstag, 22. August

Tag der offenen Tür in der Bibliothek

9 bis 16 Uhr, Bibliothek

Sonntag, 23. August

CVP-Grillplausch, ab 11 Uhr, an der Sitter
Internationaler Amriswiler Orgelsommer mit Jakob Wittwer, 19 Uhr, kath. Kirche

Montag, 24. August

Eröffnung Ausstellung Licht

gestern–heute–morgen, 16.30 Uhr, Amriville

Mittwoch, 26. August

Nachwuchs-Mehrkampfmeisterschaften

TG/SH, 13 bis 22 Uhr, Sportanlagen Tellenfeld

Freitag, 28. August

Tag der offenen Tür im Heks

mit Parcours durch alle Räumlichkeiten, 12 bis 17 Uhr, Weinfelderstrasse 11

Rosen für MS-Betroffene

Die **Junior Chamber International Switzerland (JCIS)** und die **Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft** feiern ihr **50-Jahr-Jubiläum**. Aus diesem Grund setzte sich JCIS zum Ziel, mit einer nationalen Aktion die MS-Gesellschaft finanziell zu unterstützen.

Morgen Samstag verkaufen Mitglieder der Junior Chamber International Oberthurgau vor dem Einkaufszentrum Amriville Rosen für einen guten Zweck: für Menschen, die an Multipler Sklerose (MS) erkrankt sind. Von 8 bis 17.30 Uhr stehen die Rosenkavaliere vor dem Amriville und verkaufen weisse und rote Rosen zu 5 Franken pro Stück. Unterstützt wird die Aktion von der amtierenden Thurgauer Apfelmönigin Brigitte Suter und der Tobi Seeobst AG sowie dem Bauchredner Roli Berner. Suter wie

auch Berner werden von 11 bis 14 Uhr anwesend sein und nebst dem Rosenverkaufen auch Autogrammwünsche erfüllen. Die Mosterei Möhl stellt Getränke und das Einkaufszentrum Amriville den Platz zur Verfügung. Dadurch geht der gesamte Erlös an die Schweizerische MS-Gesellschaft.

Viele junge Leute betroffen

Der Rosenverkauf findet in über 60 Ortschaften in der ganzen Schweiz statt. «Unsere Organisation unterstützt immer wieder Vereine und Institutionen im sozialen Bereich. Mit der MS-Gesellschaft verbindet uns das 50-Jahr-Jubiläum, aber auch, dass viele Betroffene in unserem Alter sind», sagt die Arbonerin Andrea Leuenberger, die sich national für die Organisation dieses Anlasses engagiert hat.

SPORTPLATZKOMMISSION

Ostplatz hat Feuerprobe bestanden

Rund einen Monat nach dem **Osterspringen** zeigt sich, dass die **Materialwahl Lavaterr** für den neuen **Sportplatz Ost** richtig war. Der Platz ist bereits wieder für den **FC** freigegeben. Der Aufwand bei der **Materialevaluation** habe sich gelohnt, sagt **Bauverwalter Manfred Wagner**.

amriswil aktuell: Herr Wagner, **Pferdesportplatz und Fussballrasen – eine schwierige Kombination, die in der Vergangenheit für rote Köpfe gesorgt hat. Hat sich der neue Bodenaufbau mit Lavaterr als richtig erwiesen?** Manfred Wagner: Wir haben vor der Sanierung des Ostplatzes lange und intensiv mit Spezialisten evaluiert, was der richtige Bodenaufbau sein könnte – Greenturf, Top Mineral oder Lavaterr – und in welchem Mischverhältnis. Nach der Springkonkurrenz hat sich gezeigt, dass wir die richtige Wahl getroffen haben. Wir haben von Reitern und Betreuern ausschliesslich positive Feedbacks erhalten.

Sind auch die Fussballer zufrieden?

Der Platz ist erst seit einer Woche wieder für die Fussballer freigegeben. Da der FC auf dem Nordplatz wetterbedingt ideale Verhältnisse angetroffen hat, spielte der Verein noch nicht auf dem Ostplatz und konnte noch keine Erfahrungen sammeln. Der Kynologische Verein hingegen hat den Platz genutzt und ist begeistert.

Was ist der Vorteil des neuen Bodenaufbaus gegenüber früher?

Der Platz ist jetzt mit «normalem» Aufwand nach dem Osterspringen wieder bespielbar und nutzbar. Er wäre schon einige Zeit früher bereit gewesen, doch wollten wir den Rasen erst wieder grün werden lassen. Auch für den Sportplatz Ost gilt jedoch der Grundsatz: Intensive Nutzung bedarf intensiver Pflege.

Welche Unterhaltsarbeiten fallen da an?

Nach dem Springen musste der Platz ausgeebnet, gesandet und tiefengelockert werden. Danach wurde angesät und gedüngt. Zu den wiederkehrenden Arbeiten den Sommer hindurch gehören das Bewässern und Striegeln des Rasens sowie intensives Rasenmähen.

Sie haben vor der Sanierung viele Sportplätze besichtigt. Ist der Ostplatz nun selbst ein Prototyp und Vorzeigeobjekt für andere?

Jetzt geht es darum, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern weitere, längerfristige Erfahrungen unter anderen Bedingungen zu sammeln. Der Platz muss in Zukunft mit der richtigen Pflege die geforderten Voraussetzungen erfüllen. Es stimmt aber, wir haben schon Anfragen aus Reiterkreisen zu Materialisierung und Platzaufbau bekommen.

Heidi Anderes



Der Ostplatz-Rasen ist einen Monat nach dem Osterspringen wieder grün und saftig.

Stadt Amriswil



Altlastenkataster / Bekanntmachung

Mit Entscheid vom 15.5.2009 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 229, Grundbuch Amriswil, unter der Register-Nr. 4461 S 14 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen.

Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Absperrzettelungen sofort rechtswirksam.

Amriswil, 29. Mai 2009

Der Stadtrat



«geSTADTen Sie...»

Jetzt flattern sie wieder ins Haus, die Einladungen zu den Jungbürgerfeiern.

Als ich letzthin im «direkt», der Zeitung der Thurgauer Gemeinden, einen Artikel zu eben diesem Thema las, kam ich aus dem Staunen nicht mehr heraus. Von abwechslungsreichen Programmen mit Verwöhnfaktor war da die Rede, und gleichzeitig wurde eine Fülle von Ideen publiziert, die einen gerne nochmals in dieses Alter zurückversetzen würde. Ja, die zuständigen Personen zur Ausrichtung solcher Jungbürgerfeiern lassen sich einiges einfallen, um unsere neuen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in der Welt der Erwachsenen willkommen zu heissen. Nach einem informativen Teil werden Sportturniere oder Wettbewerbe veranstaltet, wo es Preise wie Open-Air-Eintritte zu gewinnen gibt. Oder man besucht kulturelle Anlässe wie aktuelle Musicals, bietet Führungen von Grossbaustellen, Fernsehstudio, Flugplätzen, Paraplegikerzentrum, Kriminalmuseum, Pommes-Chips-Fabrik und vieles mehr an. Gemeinsame Events wie Kochen im Arenenberg, Einführung in den Golfsport, Brauereiseminar oder Kartbahnrennen werden durchgeführt und hinterlassen bestimmt einen bleibenden Eindruck bei den Jungen.

Unser Ältester bekam vor acht Jahren eine Einladung zu dieser Feier, mittlerweile ist auch unsere Jüngste in deren Besitz. Nun staunte ich nochmals! Das Programm ist während all der Jahre dasselbe geblieben. Sicher, auch Feuerwehr und Rösslifahrten haben ihren Reiz. Unsere Stadt pflegt jedoch seit geraumer Zeit auch einen allseits geschätzten und bekannten Slogan – Amriswil – Leben mit Kultur! Die Frage sei erlaubt: gilt dieser nicht auch für unsere jungen Erwachsenen – und – wäre da nicht auch etwas mehr Kreativität gefragt???

Christa Hess-Grögli

